

Kita-Vertrag bringt Schleswig-Holstein 191 Millionen Euro

Von Wolfgang Schmidt

KIEL/ALTENHOLZ Als achtetes Bundesland hat Schleswig-Holstein mit dem Bund die Verwendung von Bundesmitteln für eine bessere Kita-Betreuung offiziell geregelt. Den Vertrag zum „Gute-Kita-Gesetz“ unterzeichneten Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD), Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) und Landesfamilienminister Heiner Garg (FDP) gestern in Kiel. Das Land soll vom Bund bis 2022 insgesamt 191 Millionen Euro erhalten.

Für alle 16 Länder zusammen bringt der Bund 5,5 Milliarden Euro auf. „So viel ist noch nie investiert worden

vom Bund“, sagte Giffey. Nach ihren Angaben werden bis Ende Oktober/Anfang November die Verträge mit

allen Ländern geschlossen sein. Dann können die Mittel fließen. Hessen mache den Abschluss.



Mini-Unterredung vor der Unterzeichnung: Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, Ministerpräsident Daniel Günther und Landesfamilienminister Heiner Garg sind mit Kindern der DRK-Kindertagesstätte in Altenholz beim Kiel im Gespräch. FOTO: TORSTEN PETERS

Giffey stellte klar, dass sich der Bund auch weiter finanziell an der frühkindlichen Bildung in den Kitas beteiligen wolle. Für die Perspektive über das Jahr 2022 hinaus habe die Bundesregierung den Beschluss gefasst, die finanzielle Beteiligung des Bundes zu verlängern, erklärte sie. Garg nannte dies „die schönste Botschaft von heute“. CDU-Ministerpräsident Günther dankte der SPD-Ministerin ausdrücklich für ihren Einsatz zur Verstärkung von Bundesmitteln für die Kitas. Das sei eine großartige Unterstützung.

102 Millionen Euro der Bundesmittel bis 2022 fließen in Schleswig-Holstein ergänzend zu den Landesmitteln in

die Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels. Die Gruppen der Drei- bis Sechsjährigen sollen ab Mitte 2020 als Mindeststandard durchgängig von zwei Fachkräften betreut werden. Bisher waren es im Schnitt etwa 1,5 Erzieher. 89 Millionen Euro werden eingesetzt, um die Elternbeiträge ab dem Kitajahr 2020/21 auf einen Höchstbetrag zu deckeln. Für Kinder unter drei Jahren wird der Beitrag für einen Ganztagsplatz höchstens 288 Euro betragen. Für die Kinder bis sechs Jahren fallen maximal 233 Euro an. Bisher hat der Norden bundesweit mit die höchsten Gebühren. Zum Teil liegen sie über 800 Euro.

Giffey lobte den Kurs der

Landesregierung. „Wir wollen mehr Qualität und weniger Gebühren“, sagte sie beim Besuch einer Kindertagesstätte in Altenholz bei Kiel.

Das Land selbst investiert in dieser Legislaturperiode im Zuge der Kitareform 2020 zusätzlich 481 Millionen Euro in Elternentlastung durch Deckelung der Beiträge, qualitätssichernde Maßnahmen und die Entlastung der Kommunen.

Eine Zahl mache ihn besonders froh, sagte Familienminister Garg: Bei seinem Amtsantritt 2017 habe das Land im Jahr 2000 Euro je Kind für die frühkindliche Bildung ausgegeben, am Ende dieser Legislaturperiode 2022 würden es 4400 Euro sein. lno